

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

129 (31.10.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 129.

Er scheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 50 Pf.

Donnerstag den 31. Oktober

Einsendungsgebühr der gewöhnliche vier-
gewöhnliche Hefen oder deren Raum 9 Pf.
Ankerate erbitet man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

Vor 25 Jahren.

Versailles, 30. Okt.

Seitens der Maas-Armee wird gemeldet:
Am 28. vertrieb der Feind die in Le Bourget, östlich St. Denis stehenden diesseitigen Vorposten. Gegen Abend durch Recognition der zunächst stehenden Replis konstatiert, daß der Feind den Ort mit sehr starken Kräften besetzt hielt. In Folge dessen griff die 2. Garde-Infanterie-Division am 30. an, und warf nach heftigem und glänzendem Gefechte den Gegner aus der von ihm inzwischen besetzten Position. Bis jetzt über 30 Offiziere, 1200 Gefangene in unseren Händen. Diesseitiger Verlust noch nicht festgestellt, aber nicht unbedeutend.
von Pobjielski.

Versailles, 31. Okt.

Prinz Friedrich Karl meldet, daß bei Metz 53 Adler mit Fahnen abgeliefert worden sind. Thiers heute Mittag aus Paris hierher zurückgekehrt. Sonst vor Paris nichts vorgefallen. Die Vorposten des Generals von Werder trafen am 27. in der Umgegend von Gray auf feindliche Truppen, schlugen dieselben überall in die Flucht und nahmen 15 Offiziere und 500 Mann gefangen.
von Pobjielski.

Versailles, 1. Nov.

Verlust der 2. Garde-Infanterie-Division im Gefechte den 30. Oktober 34 Offiziere, 449 Mann. Fort Valerien feuerte 31. Abends und 1. früh sehr lebhaft, ohne daß diesseits irgend welcher Verlust.
von Pobjielski.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Als Vertreter der Universität Heidelberg in der ersten Kammer wurde Geh. Hofrath Prof. Dr. Georg Meyer und als Vertreter der Universität Freiburg Geh. Hofrath Prof. Dr. Kümelin wiedergewählt.

Karlsruhe, 28. Okt. Eine vom Staatsminister Hoff empfangene Abordnung erhielt den Eindruck, die Vorlage einer Forderung für den Rheinstichkanal sei gesichert.

Feuilleton.

50)

Am Waldsumpf.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

Ehrhardt schwieg. Er drückte dem jungen Mann, der immer blässer geworden war und jetzt, von der inneren Aufregung überwältigt, wankend nach einer Stütze suchte, in einen Sessel nieder.

„So, hier bleiben Sie ruhig sitzen, Herr Leonhardt, wie wir Sie einstweilen noch nennen wollen,“ fuhr er mit etwas unsicher gewordener Stimme fort, „und wenn Sie den ersten Anprall Ihrer Gefühle überwunden haben, dann packen Sie Ihre Siebensachen zusammen, weil Sie so rasch als möglich mit mir nach K. zurück müssen. Einmal weil ich als Vater einer unbesonnenen Tochter Sie hier nicht zurücklassen kann und Sie auch zweitens dort jetzt notwendiger für Ihre eigentliche Aufgabe sind. Haben Sie mich verstanden?“

Der junge Mann nickte, die Hand, welche jener ihm reichte, festhaltend.

„Nennen Sie mir den Namen des Ausschusses,“ bat er leise.

Karlsruhe, 29. Okt. Vom 1. November ab erhalten die badischen Städte Karlsruhe, Mannheim und Baden unmittelbare telephonische Verbindung mit Berlin und zwar zunächst probeweise und auf Widerruf.

§§ Karlsruhe, 29. Okt. Im großen Saale der Festhalle fand gestern Abend zu Gunsten eines erkrankten Künstlers und dessen Familie ein Wohlthätigkeits-Konzert statt, welches sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Veranstalter waren die hervorragenden Sänger und Sängerinnen der Hofoper. Auch die „Liederhalle“ hat in vorkommendster Weise mitgewirkt. Die verschiedenen Nummern des Programms fanden allgemeinsten Beifall. — Wie gemeldet wird, ist an Stelle des zurückgetretenen Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Lydtin Herr Veterinär-Inspektor Hafner zum technischen Referenten für Viehzucht und Veterinärwesen beim Großh. Ministerium des Innern ernannt worden. Herr Hafner geht der Ruf eines tüchtigen und kenntnisreichen Beamten voraus, sodaß unsere Viehzucht treibende Bevölkerung in ihm einen in jeder Beziehung warmen Vertreter ihrer Interessen haben wird. — Nächsten Sonntag, 3. November, tritt der Engere Ausschuss der nationalliberalen Partei Badens sowie die Abgeordneten der Partei im Lokale der Bärengeellschaft (Brauerei Schrempf) zu einer Berathung zusammen. — Die Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe hat im letzten Geschäftsjahre einen Reingewinn von 188,928 Mark erzielt und wird eine Dividende von 8% Prozent bezahlt. — Die badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals Sebold & Neff zahlt in diesem Jahre eine Dividende von 8 Prozent.

* [Städtetag der mittleren Städte Badens.] Der erste ordentliche Städtetag der mittleren Städte Badens wurde am 28. Okt. zu Rastatt abgehalten. Herr Bürgermeister Stigler-Rastatt begrüßte und eröffnete die Versammlung und schlug als Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach vor, der dann durch Acclamation gewählt wurde und den Vorsitz übernahm. Zunächst wurden auf Grund des von der provisorischen geschäftsführenden Kommission vorgelegten Entwurfes die Satzungen festgestellt und genehmigt. Der wesentlichste In-

halt derselben ist folgender: Der Städtetag umfaßt die nicht unter der Städteordnung stehenden Städte, soweit sie über 4000 Einwohner zählen oder Kreis- oder Amtsstädte sind und auf die ergangene Aufforderung ihren Beitritt erklärt haben (i. Zt. sind es 39). Doch werden auf Ansuchen auch andere Städte zugelassen. Zweck des Städtetags ist die Erörterung gemeinschaftlicher Interessen. Die Städte werden durch ihre Bürgermeister oder deren Stellvertreter vertreten und führen ohne Unterschied der Größe je eine Stimme. Den Vorsitz führt in der Regel der Bürgermeister derjenigen Stadt, in der der Städtetag abgehalten wird, und als ständiger Ausschuss dient eine jährlich zu wählende geschäftsführende Kommission von 3 Mitgliedern. Ordentlicher Städtetag ist jährlich einmal; außerordentliche Versammlungen werden nach Bedürfnis berufen. Die Einladung erfolgt je vier Wochen vor dem bestimmten Tage unter Mittheilung der Tagesordnung und der vorzuschlagenden Resolutionen. Während der Berathung über die Satzungen war ein von Herrn Oberbürgermeister Schnegler-Karlsruhe Namens der Städte der Städteordnung abgesandtes Begrüßungstelegramm eingelaufen, das mit lebhaftem Beifall aufgenommen und dankend erwidert wurde. Alsdann wurde die weitere Tagesordnung wie folgt erledigt:

1) Wahl der definitiven geschäftsführenden Kommission. Gewählt die Herren Dr. Weiß-Eberbach (Vorsitzender), Ehret-Weinheim, Herrmann-Offenburg.

2) Bestimmung des nächsten ordentlichen Städtetages. Derselbe soll im Herbst 1896 in Offenburg abgehalten werden.

3) Antrag auf Abänderung des §. 86 der Gemeindeordnung für die mittleren Gemeinden in die Fassung des §. 86 der Städteordnung. (Referat v. Weinheim). Beschluß: Der Gegenstand soll vertagt und das vorgetragene Referat den Städten behufs Vorberathung im Druck zugestellt werden.

4) Stellungnahme der mittleren Städte zur badischen Verfassungsrevisionsfrage. (Referat von Eberbach). Beschluß: Der Städtetag erklärt es für wünschenswerth, daß bei einer etwaigen Reform der I. Kammer des Badischen Landtages, neben

finstere Miene gewährte und die nicht allzufanste Strafrede empfing. Doch konnte sie ihren gestrengen Richter zu genau, um nicht nach und nach hinter der zornigen Maske ein verrätherisches Zucken im Mundwinkel zu gewahren, das dem klugen Töchterchen den Ernst der Sache zweifelhaft erscheinen ließ.

„Sag' an, Kind, was dachtest du dir eigentlich dabei,“ schloß Ehrhard seine Rede, „als du, die wohlgezogene Tochter eines höheren Beamten, eine Dame der guten Gesellschaft, mit einem wildfremden jungen Mann, einem amerikanischen Abenteuerer —“

„Nein, Papa,“ fiel Marianne hier, den gesenkten Kopf hebend, energisch ein, „er ist kein Abenteuerer. Sieh ihn an und wage es dann noch, ihn so zu nennen, wenn du dich deiner Menschenkenntniß als Richter noch beruhmen magst.“

„Oho, offene Rebellen,“ rief er belustigt, „Parteinahme gegen den eigenen Vater! — Heißt das meine Frage beantworten?“

„Ach so, was ich mir dabei gedacht habe, als ich mit Herrn Leonhardt bei hellem Sonnenlicht, Angesichts sämmtlicher kritischer Augen von Heiligendamm eine Bootfahrt unternahm? — Garnichts Papa, am allerwenigsten aber etwas so Schlimmes, das eine solche Strafrede ver-

andern Interessengruppen, auch die Gemeinden eine Vertretung in dieser Kammer erhalten, in der Weise, daß die Städte der Städteordnung, sodann die mittleren Städte, endlich die kleinen Städte und Landgemeinden, je für sich, eine entsprechende Vertretung erhalten. Die geschäftsführende Kommission wird beauftragt, zu geeigneter Zeit die nötigen Schritte zu thun, um diesen Wunsch zur Kenntniß der maßgebenden Faktoren zu bringen.

5) Anstellung der Grund- und Pfandbuchführer. (Antrag von Offenburg). Beschluß: Der Städtetag schließt sich dem Verlangen der Städte der Städteordnung an, wonach bei der Anstellung von Grund- und Pfandbuchführern im Sinne des Gesetzes vom 24. VI. 1874 nur der Nachweis der erforderlichen Kenntnisse durch ein besonderes Examen verlangt werden soll (statt der Qualifikation zum Richteramt oder Notariatsdienst).

6) Gleichstellung der Flaschenbierhandlungen mit Wirtshäusern. (Antrag von Weinheim). Beschluß: Der Städtetag läßt die Frage einstweilen beruhen, da nach Mitteilungen des Hrn. Bürgermeister Dr. Blankenhorn-Müllheim deren wünschenswerthe Erledigung ohnehin zu erwarten ist.

7) Herbeiführung eines Gesetzes über Regelung von Baugrundstücken. (Antrag von Eberbach). Beschluß: Der Städtetag schließt sich den bezügl. Schritten der Städteordnungsstädte an.

Δ Durlach, 30. Okt. [Festhalle-Theater.] Sonntag den 3. November beabsichtigt Herr Direktor Krüger vom Reichshallentheater in Karlsruhe einen Cyclus von einigen Vorstellungen zu eröffnen. Als erste Vorstellung ist die mit großem Erfolg in Karlsruhe gegebene Gefangensposse „Die Hölle im Hause“ bestimmt. Wie wir aus karlsruher Zeitungen entnehmen, hat dieselbe am letzten Sonntag dortselbst einen großen Erfolg erzielt und ist sowohl die Aufführung als eine sehr gute gelobt, wie auch das Stück als eine wirksame, ungeheurer lustige Posse erwähnt worden, welche außerdem mit vorzüglichen Couplets ausgeschmückt ist, und sind dieselben wie überhaupt die ganze Aufführung mit großem Beifall aufgenommen worden. Es dürfte daher kein Zweifel herrschen, daß auch die hiesige Sonntagsaufführung einen guten Besuch zu erwarten hat.

Appenweier, 28. Okt. Heute früh sind hier zwei Güterzüge zusammengestoßen. Grund: der dicke Nebel, infolge dessen das auf Halt stehende Einfahrtssignal nicht bemerkt wurde. Die Maschinen und Packwagen der beiden Züge sind entgleist; verletzt wurde Niemand.

Deutsches Reich.

* Am vergangenen Sonntag, 27. Oktober, waren es 25 Jahre seit dem Falle von Metz verfloßen, durch welche Kapitulation Marschall Bazaine mit seiner 173.000 Mann

dient hätte. Du weißt es wohl nicht, daß dieser amerikanische Abenteuerer, wie du ihn bezeichnest, fozusagen der Gast des Bahrung'schen Hauses ist und von der Kommerzrätin eigens mit nach Heiligendamm eingeladen wurde.“

„So, und weshalb gingst du denn nicht mit nach Lübeck?“

„Weil ich — nun — weil ich keine Lust hatte.“

Fräulein Marianne zuckte dabei sehr gleichmüthig die Achseln.

„Du scheinst aber sehr unterrichtet zu sein, Papa!“ fuhr sie dann rasch fort, „bist am Ende deshalb nur hierher gekommen?“

„Ja, diese Reisekosten kommen auf dein Konto,“ erwiderte Ehrhardt nachdrücklich, „du siehst, daß man heute keine Geheimnisse, selbst so zarter Natur, vor den Blicken der Welt mehr verbergen kann.“

„Ich sehe, daß die Verleumdung schnell reitet, Papa, und daß der Universal-Erbe des Konsuls Brandt schauerlichen Augenblicks mich bei dir demüthigt haben wird.“

Ehrhardt sah seine Tochter sinnend an.

„Scheinst eine Hellseherin zu sein, Kind,“ bemerkte er erregt, „und nun gib mir einen Kuß zum Abschied, — ich will deine sträfliche Unbesonnenheit, welche im Grunde nur durch

starken Armee in deutsche Gefangenschaft geriet, während andererseits die deutsche Belagerungsarmee unter dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen für dringliche weitere kriegerische Operationen endlich frei wurde. Die 25. Wiederkehr des Jahrestages dieses gewaltigen Ereignisses, welches von bestimmendem Einflusse auf den Ausgang des gesammten Krieges von 1870/71 wurde, forderte von selbst dazu auf, erneut auch des heimgegangenen ruhmvollen prinziplichen Heerführers, dessen Name mit dem Falle von Metz für immer strahlend verbunden bleiben wird, zu gedenken. In besonders pietätvoller und ergreifender Weise ist dies durch die Rede geschehen, welche der Kaiser bei der am Sonntag im „Kaiserhof“ zu Berlin stattgefundenen Gedächtnisfeier für den Prinzen Friedrich Karl auf den großen Todten gehalten hat. Mit bewegten Worten feierte der kaiserliche Redner den Sieger von Metz, daran erinnernd, was ihm Deutschland Alles zu danken habe und zugleich hervorhebend, wie er, der Kaiser, selber, erst vor Kurzem auf dem Boden gewieilt habe, auf welchem die mit dem Namen des Prinzen Friedrich Karl verknüpften großen Thaten geschehen seien. Weiter betonte der Kaiser, daß es Deutschland vergönnt gewesen sei, sich dieses großen Mannes auch nach dessen vollbrachten Thaten noch zu freuen, auch wies er darauf hin, wie Prinz Friedrich Karl in der Einsamkeit des Schlosses Dreikunden rastlos an der weiteren Stärkung unseres Heereswesens gearbeitet und namentlich Anregungen zur Erhöhung der Tüchtigkeit der Reiterei gegeben habe. Auf Aufforderung des Kaisers weihte die Versammlung dem Gedächtnisse des Siegers von Metz ein stilles Glas. Bis nach 7 Uhr Abends verweilte der Monarch noch im Kreise der Festgäste, worauf er nach Liebenberg zur Jagd reiste.

— In Marinekreisen gedenkt man den 9. November, den 25. Jahrestag des für uns siegreich verlaufenen Seegefehchts vor Havana zwischen unserem damaligen Kanonenboot „Meteor“ und dem französischen Aviso „Bouvet“, festlich zu begehen. Diese Erinnerungsgemeinde gewinnt um so mehr an Interesse, als der Kommandant des „Meteor“ in jenem Gefecht, der Kapitänleutnant Knorr, zur Zeit als kommandirender Admiral an der Spitze unserer Marine steht. Einer seiner damaligen Offiziere, der Unterleutnant zur See Bendemann, ist jetzt Contreadmiral und Inspektor des Torpedowesens.

— Der Abgeordnete Liebknecht legte kürzlich in einer sozialdemokratischen Versammlung zu Altwasser in Schlesien den Genossen ganz besonders die Agitation in der Familie an's Herz, um die Jugend für die Sozialdemokratie zu gewinnen. Als eine boshafte Ironisirung dieser Empfehlung wirkt die Thatsache, daß

eine Verlobung gesüht werden könnte, verzeihen —“

„Ja, ja, mein Herzenspapa,“ fiel das junge Mädchen, ihm stürmisch um den Hals fallend, ein, „du hast ganz recht, nur eine Verlobung mit Georg kann mein Vergehen in den Augen der hiesigen Badegesellschaft sühnen, also gib nur gleich deine Einwilligung, da dein grümmter Born doch nicht Stand hält.“

„Gewach, mein Schak, Strafe muß sein, du bleibst natürlich hier, während ich den Frevler sofort mit mir nach A. nehme, und zwar ohne Abschied.“

„Das wäre eine Blamage für mich, Papa!“ erwiderte Marianne erregt, „ich könnte hier keinen Augenblick mehr bleiben. Sei deshalb klug wie immer und mache gute Miene zum bösen Spiel, weil ich ihm Liebe und Treue gelobt und den festen Willen habe, ihm beides bis an mein Ende zu halten.“

„Na, das ist eine schöne Bescherung,“ seufzte der Obergerichtsrath in komischer Verzweiflung, „was wird deine Mutter dazu sagen?“

„Uns segnen, Papa, sobald sie meinen Georg gesehen hat. Der erste Anblick war ja auch für unser ganzes Leben entscheidend.“

„Du weißt es doch, daß er der Sohn des vor vielen Jahren als Mörder verurtheilten

Herr Liebknecht in seiner eigenen Familie als Agitator wenig Geschick entwickelt! Die „Münch. Neuest. Nachr.“ schreiben nämlich:

Liebknechts ältester Sohn [der seiner einjährigen Dienzeit bei einem Berliner Garderegiment Gemüthe geleitet hat] ist zum Landgerichts-Referendar in Eberfeld ernannt worden. Der junge talentvolle Mann hat bei verschiedenen Gelegenheiten seiner vaterländischen und königstreuen Gesinnung in unabweisbarer Weise Ausdruck gegeben. In sozialdemokratischen Kreisen wird berichtet, daß Liebknechts Gattin, Frau Natalie Liebknecht, ihre Söhne in eine „entschieden nationale Richtung“ gebracht habe.

Ist dem so, wie das Münchener Blatt behauptet, dann beweist seine Mittheilung (so setzen die „Berl. Neuest. Nachr.“ mit Recht hinzu), daß alle sozialdemokratische Agitation gegen die gefunden mütterlichen Instinkte tüchtiger Frauen ohnmächtig ist.

Berlin, 29. Okt. Der Kriminalpolizei gelang es gestern, eine Falschmünzwerkstätte auszuheben, welche Zweimarkstücke herstellte. Der Arbeiter Kramer und zwei mit ihm verbündete Frauen sind heute früh verhaftet worden. Viele, theils recht gut gegossene Falschstücke wurden vorgefunden; Prägung und Klang sind dem echten Gelde ähnlich.

München, 29. Okt. Die durch ihre großartigen Gründerichwindereien bekannte Adèle Spizeder ist hier im tiefsten Glend gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. Okt. Der Gemeinderath wählte Dr. Lueger mit 93 Stimmen zum Bürgermeister. 44 unbeschriebene Stimmzettel wurden abgegeben.

Frankreich.

Paris, 28. Okt. Kammer. Rouanet (Soz.) bringt die angefordigte Interpellation über die Südbahnangelegenheit ein und verlangt, daß die Regierung über die Sache völlige Klarheit verbreite und den Verdacht beseitige, der über mehreren Parlamentariern schwebt. Justizminister Trarieux erklärte, sämtliche Schuldige seien gerichtlich verfolgt. Es sei außer den bekannten Senatoren und Abgeordneten, die sich regelmäßig an den Emissionsjudikaten betheiligelt hatten, kein Name eines Abgeordneten in den Akten gefunden worden.

Paris, 28. Okt. Die Kammer nahm die von dem Sozialisten Rouanet beantragte Tagesordnung an. Die Minister verließen darauf den Sitzungssaal und begaben sich in den Elysee-Palast, um dem Präsidenten der Republik das Rücktrittsgesuch des Kabinetts zu überreichen.

* Ueber den Inhalt des Friedensvertrages zwischen Frankreich und Madagaskar sind jetzt weitere Einzelheiten bekannt geworden. Aus denselben erhellt, daß der Vertrag für Frankreich noch vortheilhafter lautet, als schon nach den ursprünglichen Mittheilungen hierüber anzunehmen war. Namentlich ist Frankreich die Leitung des madagassischen Militär-

und damals flüchtig gewordenen Fabrikanten Heimdal ist?“ fragte Ehrhardt.

„Ich weiß es, er hat mir Alles gesagt, auch daß Georg herübergekommen ist, um den wirklichen Mörder zu entdecken, und daß ihm solches über kurz oder lang gewiß gelingen wird.“

„D gewiß, zumal hier in Heiligendamm bei festen Bootfahrten und als Mädchenfänger, beziehungsweise Herzensjäger. Nun, ich bin natürlich der überlistete Vater im Lustspiel, also rasch, mein kluges Töchterlein, die Toilette vervollständigt und dann zur Spießruthen-Promenade!“

Marianne sah den Vater prüfend an, war's Ironie, Scherz oder Ernst? Sie fühlte sich jetzt doch ziemlich bedrückt, küßte demüthig seine Hand und machte dann rasch die nöthige Toilette, worauf er sie schweigend nach seinem Logirhause und auf sein Zimmer führte, das er sofort wieder verließ.

(Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

— General Bülow, welcher an beiden dänisch-deutschen Kriegen theilgenommen hat und 1864 Oberst und Chef der sechsten Brigade war, welche Düppel vertheidigte, ist in Kopenhagen, 83 Jahre alt, gestorben.

wesens, der Gerechtigkeit und der ausübenden Gewalt, die Kontrolle der inneren Verwaltung, ferner die auswärtige Vertretung Madagascars zugestanden worden. Auch dürfen nur Franzosen Grundbesitz auf Madagascar erwerben. Den Franzosen wird schließlich ein beträchtlicher Landstreifen im Norden der Insel als Eigentum abgetreten.

Bourges, 28. Okt. Vor dem Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den Marquis de Raynes, der beschuldigt ist, in Italien im Jahre 1883 den natürlichen Sohn seiner Frau getödtet zu haben. 60 Zeugen sind geladen.

Spanien.

* Spanien steht im Begriff, abermals bedeutende Streitkräfte — über 35,000 Mann — nach Cuba zu entsenden. Offenbar steht es mit der spanischen Sache auf Cuba fortgesetzt mißlich, sonst würden doch nicht fortwährend neue Truppenverstärkungen nöthig sein.

Dänemark.

Kopenhagen, 29. Okt. Die Verlobung der Prinzessin Maud von Wales (geboren 26. Nov. 1869) mit dem Prinzen Karl von Dänemark (dem zweiten Sohne des Kronprinzen, geboren 3. Aug. 1872) ist gestern Abend erfolgt.

Rußland.

— Das im russischen Kaiserhause erwartete freudige Familienereigniß wird als unmittelbar, jedenfalls noch im Laufe dieser Woche bevorstehend bezeichnet. Bereits hat sich Dr. Georg Rein, Professor der Geburtshilfe an der Universität Kiew, im Kaiserpalaste von Zarskoje Selo wohnlich eingerichtet; er ist mit der ärztlichen Ueberwachung betraut.

Türkei.

* Die Schreckensnachrichten über Massenköpfung, Torturen u. s. w. in Konstantinopel werden von der türkischen Botschaft in London formell für unbegründet erklärt. Allzuviel Vertrauen dürfte dies Dementi freilich wohl nicht verdienen. Scharf zugespitzt ist offenbar die Lage in Armenien selber. So fanden in Erzinghian schwere Unruhen statt, bei denen an 200 Armenier, dagegen nur 10 Türken gefallen sein sollen. Auch in Musch, sowie in Bitlis haben blutige Straßenszenen zwischen Mohammedanern und Armeniern stattgefunden, wobei es ebenfalls Tode und Verwundete auf beiden Seiten gegeben hat. Auch in Zeitum ist die Situation äußerst kritisch.

Rumänien.

* Der neue rumänische Ministerpräsident Stourdza entwickelte am Sonntag in einer stark besuchten politischen Versammlung zu Jassy sein

Regierungsprogramm. Dasselbe weist in Bezug auf die innere Politik Rumäniens eine ganze Anzahl beachtenswerther Punkte auf, viel interessanter noch erscheinen jedoch die Auslassungen Stourdza's in Bezug auf seine künftige auswärtige Politik. Denn in ihnen hat er es offen erklärt, daß Rumänien auch fernerhin gute Freundschaft mit Oesterreich-Ungarn und sonach mit dem Dreibunde halten wolle, wobei Stourdza auf die zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien bestehende Interessengemeinschaft hinwies. Mit größter Entschiedenheit wandte sich der neue Ministerpräsident gegen die Annahme, als ob in Rumänien ein ungarneindlicher Irredentismus bestünde, eine solche Politik mühte Rumänien selber schwer schädigen, Rumänien und Ungarn wären vielmehr auf brüderliche Eintracht und gegenseitige freundschaftliche Beziehungen angewiesen. Die Ausführungen Stourdza's fanden seitens der Jassyer Versammlung stürmischen Beifall.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 31. Okt. 114. N. V. Große Preise. **Götterdämmerung** in einem Vorspiel und 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Freitag, 1. Nov. 113. N. V. Kleine Preise. Zum ersten Male wiederholt: **Calotto**, Drama in 3 Akten und einem Vorspiel nach José Echegaray von Paul Lindau. Anfang 7 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Einführung von Zuchtfarren durch den Pfingstgauverband betreffend.

An sämtliche Gemeinderäte des Amtsbezirks:
Nr. 25,253. Nach Beschluß des Gausausschusses für den Pfingstgauverband vom 4. d. Mts. soll im Spätherbst d. Js. aus den oberbadischen Zuchtgebieten ein weiterer Transport von Zuchtfarren eingeführt und im Viehhof in Karlsruhe zur Versteigerung gebracht werden. Diejenigen Gemeinden, welche solche Farren erwerben und sich an der Versteigerung beteiligen wollen, werden veranlaßt, dies innerhalb 8 Tagen anher zu berichten.
Durlach den 29. Oktober 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Berghausen.

1. Steigerungsankündigung.

Freitag den 22. November, Nachmittags 2½ Uhr, werden im Rathhause zu Berghausen der Steinhauser Franz Benz Wtb., Wilhelmine geb. Brauch in Berghausen die unten beschriebenen Liegenschaften in Folge richterlicher Verfügung öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten wird. Die Versteigerungsgebote können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:

- Gemarkung Berghausen:
- 1) Lgrb. Nr. 252. 68 m Hausplatz und Hofraithe mit daraufstehendem einstöckigen Wohnhause mit gewölbtem Keller, Stall und Schopfanbau in der Entengasse, neben Wilhelm Friedrich Nutzmann und Ludwig Reichenbacher, Anschlag 1000 M.
 - 2) Lgrb. Nr. 708. 32 m Garten in den äußeren Krautgärten, Anschlag 10 M.
 - 3) Lgrb. Nr. 1015. 10 a 83 m Acker im Gttner, Anschlag 50 M.
 - 4) Lgrb. Nr. 1289 b. 9 a 27 m Acker im Zulgoßen, Anschlag 130 M.
 - 5) Lgrb. Nr. 1324. 7 a 42 m Acker im Zulgoßen, Anschlag 60 M.
 - 6) Lgrb. Nr. 1689. 8 a 45 m Acker auf dem Hummelberg, Anschlag 130 M.
 - 7) Lgrb. Nr. 2347. 6 a 50 m Acker und 10 a 57 m über

- 8) Lgrb. Nr. 2371. 10 a 58 m Acker im Huber, Anschlag 60 M.
- 9) Lgrb. Nr. 2666. 4 a 32 m Weinberg im Rohrberg, Anschlag 70 M.
- 10) Lgrb. Nr. 4125. 10 a 54 m Acker am Rothenbusch, Anschlag 130 M.
- 11) Lgrb. Nr. 4128 b. 4 a 58 m Weinberg im Rothenbusch, Anschlag 60 M.
- 12) Lgrb. Nr. 6292. 9 a 28 m Acker am Mückenloch, Anschlag 40 M.
- 13) Lgrb. Nr. 7031. 12 a 26 m Acker im Göbel, Anschlag 100 M.

Der Vollstreckungsbeamte:
Schultheiß,
Großh. Notar.

Zwei Nachwachststellen sind zu besetzen. Bewerber wollen unter Vorlage ihrer Zeugnisse längstens bis einschließl. 3. November beim Bürgermeistereiamt sich melden.
Durlach, 29. Okt. 1895.
Das Bürgermeistereiamt:
D. Steinmetz.

Privat-Anzeigen.

Ital. Maronen

empfiehlt
Fried. Barié jr.

Acker zu verpachten.
Zwei auf dem Seirich und einer im Stillfeld. Zu erfragen
Lammstraße 25.

!!Umsonst!!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten

ist doch nur
81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,
denn:

- solosaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig Speise sehen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Verandt ohne Emballageberechnung franco Durlach.**
- Auszug aus dem Preiscurant:**
- | | |
|---|----------------|
| vollständige Betten | von M. 70 an |
| Seegras-Matratzen | 10 " |
| Haar-Matratzen | 40 " |
| polirte Schiffsstühle | 25 " |
| zweithürige Kleiderchränke | 25 " |
| einhürige Kleiderchränke | 15 " |
| polirte Schublade-Kommoden | 20 " |
| Garnituren in Blaus | 130 " |
| Büffets | 80 " |
| vollst. eichene Zimmereinrichtungen | 306 " |
| vollst. Schlafzimmereinrichtungen | 550 " |
| mit Hochhaarmatratzen | 80 " |
| Spiegelchränke mit Kristallglas | 15 " |
| Ovaltische | 32 " |
| Sophas in allen Stoffen | 38 " |
| polirte Waschkommoden mit Moraurfassung | 6 " |
| Nachtische | 36 M. |
| gute Birnstühle per Duzend | von M. 2,50 an |
| Blüschvorlagen, % breit | 16 " |
| Spiegel | 2 " |
| Vorhangleisten | 1 " |
- Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!
Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!
- Jul. Weinheimer.**

Obstbäume.

beste Sorten Hochstämme und Pyramiden, Aprikosen, Pfirsiche in starker, gutbewurzelter, frostfreier Waare zu den billigsten Preisen sind zu haben bei
Karl Müller,
Gärtnerei und Samenhandlung,
A u e.

Kartoffeln,

gelbe Magnum bonum und rothe Hecken, empfiehlt
Karl Zoller,
Mittelstraße 9.
Ebenfalls werden noch mehr Milch und Honig angenommen.

Filderkraut.

Schönes Filderkraut ist eingetroffen bei
Wilh. Wagner am Markt.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Bekanntmachung.
I. Da mit dem 1. November l. J. wieder eine 3- bezw. 6-jährige Dienstperiode abläuft, so ersuchen wir diejenigen Mitglieder, welche nach Ablauf ihrer Dienstzeit — Abs. IV. §. 14 unseres Statuts — aus dem Korps austreten wollen, am kommenden Freitag den 1. November, Abends von 8—9 Uhr, die Helme in der Restauration Graf an den Feuerhansinspektor abzugeben.

II. Am Samstag den 9. November d. J., Abends präzis 8 Uhr beginnend, findet gemäß Abs. VI. §. 14 und Abs. XI. §. 34 unseres Statuts die ordentliche

General-Versammlung.

verbunden mit der Auswahl der beiden Kommandanten, auf dem Rathhause statt, wozu unsere Mitglieder hiermit kameradschaftlich eingeladen werden. Anzug: Dienstrock und Mütze. Etwaige Anträge sind mindestens 8 Tage vorher schriftlich an das Kommando einzusenden.

Durlach, 28. Okt. 1895.
Das Kommando:
Albert Grimm.
Karl Preis.

Männer-Gesangsverein.

Am Samstag den 2. November, Abends 9 Uhr beginnend, wird unser Verein im großen Saale der Festhalle ein

Konzert

veranstalten, und laden hiermit unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen laugesfreudlich ein.

Der Vorstand.

NB. Das Nähere durch Circular.
Grobförniges altes Weiskorn,
Sester M. 2.15, Sack M. 13.50, bei

Ferd. Böhrer,
Kelterstraße 24.

Ein möbliertes Zimmer
ist sogleich zu vermieten
Kelterstraße 3.

Meine Preise sind alle reell und beruhen nicht auf Täuschung der Käufer. Ich führe keine Scheinwaare, die ich für die Hälfte nebenstehender Preise offeriren könnte. Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gefälligst zu besichtigen.



Größtes Herren- & Knaben-Confectionshaus Karlsruhe's.

Preis-Verzeichniss für die Spätjahrs- & Winter-Saison 1895—96.
Billiger und besser wie in jedem Ausverkauf.

Einige Hundert Spätjahrs- & Winter-Ueberzieher zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22 bis 45 Mark.

Einige Hundert complete Anzüge zu 15, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 25 bis 36 Mark.

Ueber 1000 Stoff- & Buckskin-Hosen zu 3¹/₂, 4, 4¹/₂, 5, 6, 7, 8 bis 12 Mark.

Havelocks, Schuwaloffs & Hohenzollernmäntel zu 15, 16, 18, 20, 22, 23, 25 bis 42 Mark.

Loden- & Cheviot-Joppen zu 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13 bis 18 Mark.

Schlafröcke, reizende Sachen, zu 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 bis 36 Mark.

Knaben-Anzüge & Knaben-Paletots schon von 3 Mark an.

Jünglings-Paletots & -Anzüge schon von 8 Mark an.

Für corpulente Herren ist mein Lager in allen Artikeln vorrätig.

Großes Tuch- & Stoff-Lager deutschen und englischen Fabrikats.

Anfertigung nach Maß im eigenen Atelier unter Leitung tüchtiger Arbeitskräfte.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, im großen Eckladen der Kaiser- und Lamstraße.



Heute (Donnerstag) wird geschlachtet im Franz.



Heute (Donnerstag) wird geschlachtet. Grüner Hof.

Fried. Barié jr.

empfehl:
Maccaroni,
Nudeln,
Suppeneinlagen
in vorzüglichen Qualitäten
zu den billigsten Preisen.

Die in großer Anzahl
angesammelten
Buxkin-Reste
zu Hosen, Jaquettes und
ganzen Anzügen reichend,
werden sehr billig abgegeben.

Gustav Cahnmann,
Karlsruhe,
125 Kaiserstraße 125.
nächst der Kreuzstraße.

Wirthschaft-Kauf.
Im Bezirk Durlach, bevorzugt
Orte an der Landstraße Durlach-
Pforzheim gelegen, werden zu kaufen
gesucht. Offerten erbeten unter
A. C. 701 an die Exp. d. Bl.

Woit-Obit
ist Freitag auf dem Bahnhof
Durlach zu haben. Bestellungen
nimmt entgegen
Karl Wagner,
Kronenstraße 8, Durlach.
Ein möblirtes Zimmer von
einem jungen Mann zu mieten
gesucht. Offerten an die Ex-
pedition d. Bl.

Theater in Durlach.
Im grossen Saale der Festhalle.
Gastspiel des Ensemble vom Reichshallen-Theater zu Karlsruhe.
Unter Direktion von Moritz Alex. Krüger.
Sonntag den 3. November 1895:
NEU! Ungeheurer Reiterreit! NEU!
Lachen! Zum ersten Mal: Lachen!
Die Hölle im Hause.
Neuete Posse mit Gesang von Carl Costa.

Meinen werthen Kunden und Gönnern empfehle ich mich in
Einrichtung von Wasserleitungen
zu häuslichen Zwecken nach staatlicher Verordnung. Ueber Aus-
führungen größerer Anlagen, als Betriebsleiter, stehen die besten
Zeugnisse zur Seite. Für sämtliche Arbeiten leiste ich volle
Garantie. Kostenvoranschläge und Auskünfte über geeignete
Anlagen, sowie Bade-Einrichtungen ertheile ich gratis. Ferner
empfehle mein Lager in Installations-, Gummi- & Schlauch-
waaren und zeichne
Mit aller Achtung
G. Heilmann.

Frishgebrannten
Kaffee
empfehl:
Fried. Barié jr.
[Durlach.] Meine Wohnung
befindet sich
Hauptstrasse 51,
Gingang Kirchstraße.
Ernst Haack,
Güterbestätterei u. Expeditions-
geschäft.

Altes Welschkorn,
per Doppelzentner Mk. 13.50 mit
Sack, bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

Diejenige Frau, welche auf
dem gestrigen Jahrmarkte 3 Paare
Selbenschuhe zum Anprobiren mit
nach Hause nahm, wolle dieselben
alsbald bei Metzger Julius Bull
an der Kirche abgeben, andernfalls
gerichtliche Anzeige erfolgt.
Frau Wasmer aus Bruchsal.

Fried. Barié jr.
empfehl:
Hülsenfrüchte
— gelbe und grüne Erbsen —
— Linjen — Bohnen —
Dürrobst
— Aepfel- und Birnenschnitz —
— Zwetschgen — Kirschgen —
ganze und geschnittene
— Dampfsäpfe —
— californische
— Birnen und Aprikosen —
Conserven
in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen.

Eine schöne Wohnung, bestehend
aus 2 Zimmern, Küche, Keller und
Speicher, ist umstände halber auf
1. Dezember oder 23. Januar an
eine ruhige Familie zu vermieten.
Zu erfragen
Hauptstraße 30.

Ein junger, kräftiger Mann,
welcher sich allen vorkommenden
Arbeiten unterzieht, findet dauernde
Beschäftigung.
Elisenbad.

Von heute ab kostet bei mir:

Rindfleisch,	pr. Pfd.	64	h.
Rohfleisch,	"	54	"
Schweinefleisch,	"	64	"
Kalbsteisch,	"	64	"

Seinrich Köffel,
Metzgermeister.

Ein möblirtes Zimmer
mit oder ohne Kost wird per sofort
zu mieten gesucht. Von wem, sagt
die Exped. d. Bl.

Auf sofort und auf 1. Jan. sind
KAPITALIEN
von Mk. 9000.—, Mk. 6000.— u.
Mk. 8000.— anzuleihen. Reflek-
tanten wollen sich schriftlich wenden
an Hauptstraße 18 II.

Dankagung.
[Durlach.] Allen denen,
die unserer lieben Frau
und Mutter die letzte Ehre
erwiesen, für die vielen
Kranzspenden und herz-
liche Theilnahme, sowie
für die trostreiche Grab-
rede des Herrn Stadtpfarrer
Specht sagen wir unsern tief-
gefühltesten Dank.
Durlach, 29. Okt. 1895.
Konrad Trümper u. Tochter.

Dankagung.
[Durlach.] Für
die vielen Beweise
herzlicher und wohl-
thuernder Theilnahme
bei dem uns schwer
betroffenen Verluste
unseres lieben, un-
vergesslichen Vaters,
Bruders und Schwagers
Joh. Friedr. Dingler,
für die zahlreichen Blumen-
spenden und die ehrende Leichen-
begleitung, besonders von Seiten
des Militärvereins, sowie für
die trostreiche Grabrede des
Herrn Defau Bechtel sagen
herzlichen Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 30. Okt. 1895.

Todes-Anzeige.
[Durlach.]
Schmerz erfüllt
bringen wir hier-
mit zur Kennt-
niß, daß es dem
allmächtigen Gott
gefallen hat,
unseren innigst-
geliebten Vater, Schwieger- und
Großvater
Philipp Friedr. Kiefer
im Alter von 81 Jahren nach
kurzem Leiden zu rufen.
Durlach, 29. Okt. 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerst-
tag Nachmittag 3 Uhr statt.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
28. Okt.: Ida Frieda, Vat. Karl Herrmann,
Eisenbrecher.
29. " Gertrud Pauline, Vat. Wilhelm
Bönninghausen, Schuhmacher.
Gestorben:
26. Okt.: Johann Dingler, Steinhauer,
Ehemann, 48 Jahre alt.
29. " Philipp Friedrich Kiefer, ver-
witweter, Landwirth, 81 J. a.
Redaktion, Druck und Verlag von H. Topp, Durlach